



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürers schriftliches Vermächtnis
Ersteller: Albrecht Dürer
Signatur: Amb. 8. 1599

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

führen und 4 Stüber vom Brief. Ich hab dem Ambrosy Hochstätter mit dem Kohln conterfet und hab mit ihm gessen. Ich hab aber wol 6 mal mit Tomasin gessen. Ich hab 3 Stüber für hülzen¹⁾ Schüssel und Teller geben. Ich hab dem Apotheker 5 12 Stüber geben. Ich hab 2 Bücher unser Frauen Leben, das ein dem fremden Arzt geschenkt, das ander dem Margen Hansknecht. Aber hab ich dem Doktor geben 8 Stüber. 4 Stüber geben für ein alt Birett zu putzen. 4 Stüber habe ich verspielt. Ich hab aber 11 fl. für ein neu Birett geben. Ich hab das erst Birett ver- 10 wechselt, dann es war grob, und hab 6 Stüber zugeben um ein anders. Ich hab ein Herzogangesicht²⁾ von Ölfarben gemacht. Ich hab Rentmeister Lorenz Sterck gar rein fleißig mit Ölfarben conterfet, war wert 25 fl. Das hab ich ihn geschenkt, dargegen gab er mir 20 fl. und der Zusanma 1 fl. zu Trinkgeld. Item dem 15 Jobsten, mein Wirt, gar rein und fleißig mit Ölfarben conterfet, der hat mir für feins um feins geben. Und sein Weib hab ich auch auf ein neues gemacht, auch von den Ölfarben conterfet.

h) Die Kunde von Luthers Untergang.

Item am Freitag vor Pfingsten im 1521 Jahr kamen mir 20 Mähr gen Antorff, daß man Martin Luther so verrätherlich gefangen hätt. Dann do ihn des Kaisers Carols Herold mit dem kaiserlichen Gleit war zugeben, dem ward er vertrauet. Aber sobald ihn der Herold bracht bei Eysenach in ein unfreundlich Ort, saget, er dörfe sein nit mehr, und ritt von ihn. Als bald waren 25 10 Pferd do, die führten verrätherlich den verkauften, frommen, mit dem heiligen Geist erleuchteten Mann hinweg, der do war ein Nachfolger Christi und des wahren christlichen Glaubens. Und lebt er noch oder haben sie ihn gemördert, das ich nit weiß, so hat er das gelitten um der christlichen Wahrheit willen und um 30 daß er gestraft hat das unchristliche Papstthum, das so strebt wider Christus Freilassung mit seiner großen Beschwerung der menschlichen Gesezt, und auch darum daß wir unsers Blut und Schweiß also beraubt und ausgezogen werden und dasselbige so schändlich von müßiggehendem Volk lästerlich verzehret wird, und die durstigen 35 franken Menschen darum Hungers sterben müssen. Und sonderlich

1) hölzerne. — 2) Herzogsporträt.